

Museum zum Mitmachen

Dreieichschüler konzipieren interaktive Ausstellung zu Anne Frank



Kreativ lernen: Schulleiterin Nicole Ott und Lehrer Kaan Kaya motivierten ihre Schüler mit der Ausstellung dazu, mehr über Anne Frank und ihr Leben zu erfahren. © Charlotte Keilwerth

Langen – Unter dem Motto „Seid mutig, seid Mensch!“ hat sich die Dreieichschule in diesem Sommer erneut am bundesweiten Anne-Frank-Tag beteiligt. Der Aktionstag, initiiert von der Bildungsstätte Anne Frank, findet jedes Jahr rund um den 12. Juni – Anne Franks Geburtstag – statt. Ziel der Aktion ist es, an das jüdische Mädchen, dessen Tagebuch und Leben zu erinnern und damit ein aktives Zeichen gegen Antisemitismus, Rassismus und Diskriminierung zu setzen.

Mit Plakaten und Stolpersteinen lernen

Die AG „Schule gegen Rassismus“ – bestehend aus zwölf engagierten Schülerinnen und Schülern der Mittel- und Oberstufe – hatte in der Aula des Gymnasiums eine Art Museum aufgebaut. Interaktive Stationen, Plakate mit historischem Kontext und kreative Mitmachaktionen luden die Klassen zwei Wochen lang dazu ein, sich einzubringen.

„Gerade vor dem Hintergrund aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen wollen wir mit dieser Ausstellung ein klares Zeichen gegen Antisemitismus und jede Form von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit setzen“, sagt Lehrer Kaan Kaya, der die AG betreut. Er ergänzt: „Zugleich möchten wir unsere Schulgemeinde dazu ermutigen, Verantwortung zu übernehmen und sich für ein respektvolles, demokratisches Miteinander einzusetzen.“

Entstanden ist ein lebendiger Rundgang, der zum Mitmachen animierte. Dabei verknüpfte die Ausstellung Vergangenheit und Gegenwart mit persönlichen Biografien von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und machte Geschichte greifbar. An einer Wand konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Gedanken und Ideen aufschreiben und so selbst Teil der Ausstellung werden. Zu lesen waren Aussagen wie: „Es ist unsere Aufgabe, dafür zu sorgen, dass so etwas nie wieder passiert“ oder „Jeder Mensch hat ein hassfreies Leben verdient“.

Daneben war eine Lesecke zu Anne Franks Biografie eingerichtet: Hier konnten sich die Schüler intensiv mit Anne Franks Leben auseinandersetzen und ihr Wissen über den Holocaust vertiefen.

Auf dem Boden lagen Stolpersteine aus Papier, die die Besucher zum Innehalten aufforderten und an einzelne Schicksale von deportierten Menschen aus Langen und der Umgebung erinnerten. Eine Schülerin hatte ihre Kopfhörer aufgesetzt: Sie hörte ein Interview mit der Langener Zeitzeugin Edith Erbrich, die von ihren Erlebnissen und Erinnerungen erzählte. „Ich wünsche euch eine schöne Jugend und dass ihr in Frieden leben könnt“, ist die Botschaft, die Erbrich an die Dreieichschule weitergegeben hatte.*CHARLOTTE KEILWERTH*